

Leserpost

zu: „Ausbau des Sportplatzes vorerst06-01.

Gemeindevertreter entscheiden

Mit Interesse und Verwunderung habe ich das Interview der Zeuthener Kämmerin Sabine Weller in der MAZ gelesen, und zur Kenntnis genommen, dass ihr nach 20-jähriger Verwaltungstätigkeit die Abgrenzung zwischen Befugnissen der Gemeindeverwaltung und derer der Gemeindevertretung verborgen geblieben sind.

Anders ist es nicht zu erklären, dass die Kämmerin Aussagen darüber trifft, wie die Steuerpolitik der Gemeinde zukünftig gestaltet wird. Die Entscheidung über Höhe und Umfang kommunaler Steuern ist allerdings ausschließliches Recht der Gemeindevertretung, nicht der Verwaltung. Die Gemeindevertreter müssen sich für diese, ihre Entscheidungen regelmäßig vor den Wahlbürgern beurteilen lassen. Die Kämmerin als Beamtin muss das nicht.

„Bürgerbeteiligung und mehr Transparenz“ hieß es im Wahlkampf unserer Bürgermeisterin Beate Burgschweiger (SPD). Im Zusammenhang mit der Haushaltsberatung 2012 ist nun leider in Teilen das Gegenteil erfolgt: Politik wird hinter verschlossenen Türen betrieben. Man kann der Kämmerin danken, dass sie diesen Widerspruch offen dargestellt hat. So erklärte sie, dass die Gemeindevertretung zwei Klausurtagungen benötigte, um den Haushalt 2012 halbwegs auszugleichen. Diese Art von Beratungen unter vollkommenen Ausschluss der Bürger und Medien ist keineswegs rechtens und verstößt klar gegen die Kommunalverfassung, die genau an dieser Stelle für die entscheidenden Beratungen ein „öffentliches Verfahren“ vorschreibt.

Es ist auch aus diesem Grunde nur zu begrüßen, dass ab diesem Jahr in Zeuthen endlich ein Finanz- und Haushaltsausschuss eingerichtet worden ist, um den Kungeleien ein Ende zu bereiten. Eines steht fest: Die Einnahme- Ausgabesituation wird sich in den kommenden Jahren nicht wesentlich verbessern.

Deshalb müssen auch grundlegende Umstrukturierungen zur Konsolidierung des Haushaltes in Betracht gezogen werden. So muss darüber diskutiert werden, ob die Trägerschaft der Dessau-Schule an den Landkreis übertragen wird - so sieht es das Schulgesetz auch vor. Ein weiterer Ansatz zur Konsolidierung könnte eine Zusammenlegung der Bauhöfe mit anderen Gemeinden oder „Outsourcing“ sein.

Mit Traumtänzereien, Prestigeprojekten und tollen Visionen werden wir den Haushalt nicht nachhaltig konsolidieren.

Karl Uwe Fuchs, Mitglied im zukünftigen Finanzausschuss Zeuthen